



Nr.1/2016

Landes-Mitgliederversammlung 2016 in Nürnberg

Der Landesvorstand lädt alle Mitglieder des DFV Bayern zur Landesmitgliederversammlung am 9. April 2016 nach Nürnberg in die Villa Leon ein. Im Mittelpunkt der Versammlung stehen die Delegiertenwahlen zum Verbandstag des Deutschen Freidenkerverbandes, welcher für Juni 2016 in Potsdam anberaumt ist. Auch die Wahl des Vorstandes des bayrischen Landesverbandes steht auf der Tagesordnung. Der genaue Wortlaut des Beschlusses zur Einberufung der Landesmitgliederversammlung befindet sich auf der folgenden Seite dieses Bayern-Infos.

Zur Landes-Mitgliederversammlung wurde als Referentin eingeladen

Sabine Schiffer
Sprachwissenschaftlerin
und Medienpädagogin:

Feindbilder
und
Kriegspropaganda

Wie Medien mit Feindbildern arbeiten – Kriegspropaganda in den Medien, gibt es sowas heute noch?

Impressum:

Das Bayern Info ist ein Forum für linke und freidenkerische Diskussion und Information.

Zuschriften sind deshalb unbedingt erwünscht.

Die Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder.

Redaktion:

Reinhold Brunner

Redaktionsanschrift: Bayern-Info, c/o. DFV-LV Bayern, Albrecht-Dürer-Str.
23, 85579 Neubiberg.

Email: dfv-bayern@freidenker.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Reinhold Brunner, Mathildenstrasse 37,
90489 Nürnberg

Konto des LV Bayern:

IBAN: DE71 7008 0000 0411 6628 00

Freidenker

Deutscher Freidenkerverband
Landesverband Bayern

Beschluss zur Einberufung der Landesmitgliederversammlung am 9. April 2016

Der Landesvorstand beschließt, die nächste Landesmitgliederversammlung des Deutschen Freidenker-Verbandes, Landesverband Bayern,

**für Sonntag, den 9. April 2016,
um 13.00 Uhr
nach Nürnberg
Villa Leon, Phillip-Koerber-Weg 1, 90439 Nürnberg**

einzuberufen.

Als Tagesordnung für diese Landesmitgliederversammlung unterbreitet der Landesvorstand folgenden Vorschlag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung der Mitgliederversammlung
3. Berichte
 - a) Landesvorstand
 - b) Finanzbericht
 - c) Revision
4. Aussprache
5. Beschlussfassung
 - a) Entlastung
 - b) Anträge
6. Wahlen
 - a) geschäftsführender Landesvorstand
 - b) Beisitzer
 - c) Revisoren
 - d) Delegierte zum Verbandstag
7. Vortrag: Sabine Schiffer
mit anschließender Diskussion
8. Schlusswort

Antragsschluss:

Anträge sind bis zum 6. März 2016 (eingehend) zu richten an

Deutscher Freidenker-Verband, Landesverband Bayern –
c/o André Schinck
Albrecht-Dürer-Straße 23,
85579 Neubiberg

Verbandstag 2016 in Potsdam

Vom 4. bis zum 5. Juni 2016 wurde der Verbandstag, das höchste Gremium des Deutschen Freidenker Verbandes einberufen. Ort des Geschehens wird Potsdam sein, die Landeshauptstadt des Bundeslandes Brandenburg; die Stadt in der am 2. August 1945 im Schloss Cecilienhof das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag regelte u. a. die Entmilitarisierung, die Entnazifizierung und Demokratisierung, die Dekartellisierung und die Dezentralisierung Deutschlands nach der Befreiung vom Faschismus und dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Derzeit kann man davon ausgehen, dass sich das höchste Organ des Deutschen Freidenkerverbandes bei seinem Treffen in Potsdam vor allem mit den Themen „Freidenker und Religionskritik“ und „Richtigstellung der Begriffe“, befasst.

Freidenker und Religionskritik:

In der Freidenker - Ausgabe Nr. 4 vom Dezember 2013 stellt Dr. Horst Schild, Referent für Weltanschauungsfragen im Vorstand des Deutschen Freidenkerverbandes, ein vom Vorstand am 26./27. Oktober 2013 beschlossenes Thesenpapier zur Trennung von Staat und Kirche vor. Der Entwurf wurde überarbeitet und vom Vorstand in der letzten Oktobertagung als Entwurf zur Vorlage für den Verbandstag beschlossen. Außerdem soll bei der Potsdamer Tagung entschieden werden, ob diese Thesen in die Berliner Erklärung aufgenommen oder zu einer eigenständigen Grundsatzklärung des Verbandes festgeschrieben werden. Das überarbeitete Thesenpapier wurde an die Landesvorstände weitergeleitet.

Die Geschichte der Freidenkerbewegung ist die Geschichte der Aufklärung. Aufklärung richtete sich sowohl gegen den Klerus als auch gegen die fürstlichen Herrscher, die nicht nur weltliche Macht ausübten, sondern auch die Religion bestimmten.

In der Mitte der 1920er Jahre bildete sich in Deutschland eine proletarische freigeistige Bewegung heraus. Ihren (mitgliederstärksten) Höhepunkt erreichte sie 1930 bei der Gründung des Deutschen Freidenkerverbandes. Die veränderten Machtverhältnisse richteten nun den Fokus in der Aufklärung auf die antikapitalistische Kritik.

Volksbildung, proletarische Kulturarbeit, Kampf für den Frieden, Kampf gegen den Faschismus,

das waren und sind Schwerpunkte der Arbeit von Freidenkern.

Richtigstellung der Begriffe:

Am Verbandstag 2012 in Nürnberg wurde der Antrag des Verbands-Vorstandes unter der Überschrift „Die Richtigstellung der Begriffe“ mit großer Mehrheit beschlossen. Ebenso wurde dort die inhaltliche Fortsetzung dieser Diskussion beschlossen. Inzwischen liegt eine Sammlung von Begriffen vor. Diese wird vom Vorstand bearbeitet, argumentativ untermauert und ab März an die Verbandsgliederungen weitergegeben.



Cecilienhof in Potsdam

Vorbereitung auf Landes- und Ortsebene

Auf der Landesmitgliederversammlung im April in Nürnberg sowie auf den Mitgliederversammlungen der Ortsverbände besteht die Möglichkeit, durch Diskussion über die Thesenpapiere oder durch die Formulierung von Anträgen an den Verbandstag, diesen zu einer lebendigen und richtungsweisenden Zusammenkunft der Delegierten unseres Verbandes werden zu lassen.

Reinhold Brunner, Nürnberg

Premiere bei den Nürnberger Freidenkern:

Tucholsky-Abend mit Gina Pietsch und Bardo Henning

Am 7. November des letzten Jahres konnten die Nürnberger Freidenker mit einer Premiere aufwarten. Gina Pietsch stellte ihr brandneues Programm „Wir sind auch noch da, ein Kurt Tucholsky Abend“ vor.

Gina Pietsch trug Texte, Lieder und Chansons vor und erzählte aus dem Leben von Kurt Tucholsky. Über seine Jugend und Ausbildung, seine Zeit als Soldat im 1. Weltkrieg, seinem Leben und Wirken in Berlin, Paris und Schweden als Publizist, Dichter und Satiriker, als Liebhaber nicht nur von Frauen sondern auch von Ideen: Der Idee Frieden, der Idee Sozialismus, der Idee Revolution.

Begleitet wurde sie bei Ihrem ausdrucksvollen und packenden Vortrag von Bardo Henning am Klavier mit Tonsätzen Hanns Eislers, mit einem Walzer von Chopin und mit eigenen Kompositionen.

Das Publikum war begeistert. Einige kamen zur Vorstellung im Anschluss an eine Demonstration gegen den Auftrieb von Neonazis auf dem Nürnberger Hauptmarkt, dem Platz, auf dem vor 82 Jahren Bücher verbrannt wurden, auch Texte von Kurt Tucholsky.

Das Publikum war begeistert. Einige kamen zur Vorstellung im Anschluss an eine Demonstration gegen den Auftrieb von Neonazis auf dem Nürnberger Hauptmarkt, dem Platz, auf dem vor 82 Jahren Bücher verbrannt wurden, auch Texte von Kurt Tucholsky.

Nicht nur der Beifall begeisterte Künstler und Veranstalter. Zusätzliche Bestuhlung musste für die rund 140 Besucher/innen herangeschafft werden, um dem Ansturm gerecht zu werden.

Traditionell laden die Nürnberger Freidenker als kulturellen Höhepunkt des Jahres Künstler in die Villa Leon ein. Ob Solo-Aufführung eines religionskritischen Stückes, ob Abendprogramm mit Texten und Liedern von Bertolt Brecht/ Hanns Eisler oder Karl Kraus, immer spiegelte die Zahl der Besucher das rege Interesse an den Darbietungen mit aktuellem Bezug, wie z.B. 80 Jahre Bücherverbrennung oder 100 Jahre erster Weltkrieg.



Die Kontinuität bei der Durchführung von Kulturbeiträgen mit gesellschaftskritischem Inhalt

fördert nicht nur einen kontinuierlichen Anstieg von Besucherzahlen, sondern auch den Bekanntheitsgrad und das Ansehen der Freidenker.

Hugo Putearius, Nürnberg

Internationaler Frauentag 2016

Nadja Bennewitz
Historikerin:

**Laut, stark,
erfolgreich**

**Politik und
Frauenbewegung
im 20. Jahrhundert**

Der Kampf um das Frauenwahlrecht, der „Nationale Frauendienst“ im Ersten Weltkrieg, die „neue Frau“ in der Weimarer Republik, Frauen als Opfer und Mittäterinnen im „Dritten Reich“, Wiederaufbau und Trümmerfrauen der Nachkriegszeit, die Gleichberechtigung im Grundrecht, die sozialistische Emanzipationstheorie in der DDR, Massenentlassungen und Streiks, die autonome Frauenbewegung und das Diktum „das Private wird politisch“ ...!

Der Blick zurück auf das 20. Jahrhundert zeigt eine rasante Abfolge frauenpolitischer und allgemeingesellschaftlicher Ereignisse. Innerhalb eines Jahrhunderts ließen sich Schlag auf Schlag die brisanten Forderungen nach Frauenrechten verwirklichen – nicht ohne Widerstände und Rückschläge, nicht ohne Unterschiede in Ost und West.

In jedem Fall ist es eine nahezu atemlose feministische Zeitreise!

Freitag, 4. März 2016, Beginn: 19.30 Uhr
Villa Leon Nürnberg, Philipp Koerber Weg